Scranton Wochenblatt,

Erscheint jeden Donnerstag Morgen.

Fritz Wagner,
Eigenthümer und Herausgeber

Office: No. 321 Spruce Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues.

Subscription.....$2 00 jährlich
Nach Deutschland portofrei..... 2 50 "

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Wochen-Rundschau.

Das „Strikefieber" ist, neben der jetzt vielerörterten Grippenepidemie, in Europa und namentlich in Deutschland weitverbreitet. Die Strikes werden immer am zahlreichsten, wenn bessere, sowie wenn schlechtere Zeiten im Anzug sind. Letzterer Fall liegt gegenwärtig vor. Bei der allgemeinen Theuerung des Fleisches, der Kohlen und anderer unentbehrlicher Artikel und den immer drückender werdenden Lasten ist diese Erscheinung nicht zu verwundern. Namentlich gährt es unter den Grubenarbeitern in Westphalen und Rheinpreußen und in den letzten Tagen auch wieder in Schlesien. Auch diesmal trat der deutsche Kaiser wieder als Vermittler zu Gunsten der Arbeiter auf, indem er sich in einer an den Oberpräsidenten von Westphalen gerichteten Depesche sehr entschieden gegen die mißliebigen „Arbeitsbücher" aussprach, welche so oft von Grubenbesitzern benutzt wurden, Arbeiter, die einmal „eigensinnig" geworden waren, überall zu boycotten. Die Haltung des Kaisers hat denn auch einen großen Theil der Grubenbesitzer nachgiebiger gestimmt, und in vielen Fällen ist es nicht zum Aeußersten gekommen, oder haben die Ausstände nur einen ziemlich harmlosen Charakter erreicht. — Auch in England, namentlich in London, sind Strikes wieder an der Tagesordnung.

Die Strikes in Deutschland bildeten auch im Reichstag den Gegenstand einer längeren Erörterung, bei der aber weiter nichts herauskam,—wie gewöhnlich.

In der hohen Politik ist nicht viel Neues zu melden. Die Spannung zwischen Deutschland und Oesterreich wegen Bismarcks versöhnlicher Haltung gegenüber Rußland dauert fort, und überhaupt stehen die Actien des Dreibundes anscheinend noch recht flau. Rußland lohnt den Deutschen ihre Versöhnungspolitik schlecht, namentlich soweit die Deutschen in Rußland in Betracht kommen, die mehr als je drangsalirt werden.

Die Afrikafrage und der Rückzug Stanleys und Emin Paschas an die Küste werden noch immer viel besprochen. Stanley und—wenn er sich von seinem Unfall erholt — Emin Pascha werden wohl bald eine Art Triumphzug durch Deutschland und England antreten. Von Einladungen wimmelt es, unter denen namentlich die vom deutschen Kaiser bemerkenswerth ist. Uebrigens ist der Zustand Emins noch immer ein sehr kritischer,—ja es könnte nicht überraschen, wenn zur Stunde, wo den Lesern diese Zeilen zu Gesicht kommen, der hochverdiente Forscher und Colonisationsträger vom Tode dahingerafft wäre. Es wäre das namentlich für die Wissenschaft sehr zu bedauern; denn die ganzen Resultate des mehr als elfjährigen Wirkens und Ringens Emins in der verloren gegangenen Aequatorialprovinz würden damit zu Grabe getragen, und das Deutschthum würde wohl auch um einen wesentlichen Theil seiner Verdienste an der Afrikaforschung betrogen. Der Amerikaner Stanley wird augenblicklich in einer Weise „gepufft", die, unbeschadet seiner wirklichen Vorzüge, in keinem Verhältniß zu seinen Verdiensten steht. Immer wahrscheinlicher wird es, daß er Emin, zu dessen Rettung er angeblich die Expedition unternommen hatte, mehr geschadet, als genutzt hat! — Daß der arme Dr. Peters wirklich von den Somalis getödtet worden ist, scheint jetzt außer allem Zweifel zu stehen.

Wißmann und seine Leute in Afrika erringen einen Sieg nach dem andern über den Häuptling Buschiri, — dabei bleibt aber immer Alles beim Alten, und der Feind scheint unvernichtbar zu sein. Ueberall, wo die Deutschen den Rücken kehren, ist es gerade so gut, als ob sie nie dort gewesen wären. Die Kämpfe werden noch viele Geld- und andere Opfer fordern, und der Nutzen ist noch sehr zweifelhaft.

Man ist in Deutschland sehr gespannt darauf, ob es noch zu einer Einigung zwischen dem Reichstag betreffs des amendirten Socialistengesetzes kommt; bis jetzt sind die Aussichten hierfür sehr ungünstige, denn die Reichstagmehrheit scheint durchaus nicht geneigt zu sein, den bedenklichen Ausweisungsparagraph anzunehmen, und wenn die Regierung ebenfalls nicht nachgiebt, so könnte der Reichstag noch kurz vor Beendigung seiner zudem knapp bemessenen Schlußsession aufgelöst werden. Fürst Bismarck hat sich noch immer nicht gezeigt, um seine angekündigte Rede über innere und äußere Politik zu halten. Erwähnung verdient auch, daß der Reichstag einen Entwurf, wonach Studenten der Theologie von der Militärpflicht befreit sind, sowie einen zur Garantirung völliger Religionsfreiheit in den Colonialgebieten annahm,—Beides nur mit sehr knapper Majorität.

Je mehr Postberichte über die Revolution in Brasilien eintreffen, desto gewisser wird es, daß die Umwälzung sich keineswegs so leicht und „gemüthlich" vollzog, wie es nach den Depeschen geschienen hatte, die unter der Censur der neuen republikanischen Regierung standen. Daß es sich nicht um eine Volksrevolution handelte, steht jetzt ganz fest; außer dem Militär und der vornehmen studirenden Jugend verhielt sich das Volk passiv. Es sind bis jetzt noch nicht alle Schwierigkeiten beigelegt, und von mancher Seite scheint sogar dem Kaiser Dom Petro Hoffnung auf Wiedereinsetzung gemacht worden zu sein; den dieser, der anfangs gar nichts mehr mit der brasilianischen Politik zu thun haben wollte, soll jetzt, mehreren Depeschen aus europäischen Städten zufolge, erklärt haben: Wenn man ihn rufe, werde er wiederkommen. Dieser Fall wird indeß schwerlich eintreten.—Es war zu erwarten, daß die brasilianische Revolution auch zur Stärkung der republikanischen Agitation in Portugal und Spanien wesentlich beitragen würde. In der That sind die Republikaner dort jetzt ungewöhnlich rührig; ob die beiden Königreiche wirklich so arg wacklig sind, wie es nach neuerlichen Depeschen scheint, muß vorläufig dahingestellt bleiben.

Unter den wenigen wichtigeren Neuigkeiten aus unserem Lande steht wieder ein gräßliches Unglück, und zwar in der schon so schwer heimgesuchten Ueberschwemmungsstadt Johnstown im Conemaugh-Thale, obenan. War da ein Theatergebäude noch aus der Ueberschwemmungskatastrophe übrig geblieben,—ein Gebäude, das schon früher einmal für unsicher erklärt und zum Abbruch beordert worden war—und in diesem wurde ungenirt weitergespielt, und die Vorstellungen waren massenhaft besucht; denn die armen Johnstowner sollen seit dem 31. Mai ganz besonders gierig geworden sein, in Vergnügungen den Gram und die Verzweiflung zu betäuben.

An einem der letzten Abende nun, als „Onkel Toms Hütte" gegeben wurde, machten Personen, die man nicht ermittelt hat, Feueralarm. Der Alarm war falsch, aber er rief eine furchtbare Panik hervor. Alles drängte und stieß nach außen,—aber nur zwei enge Gänge, nämlich ein schmaler Thürweg und eine noch unzulänglichere Treppe zwischen Mauern, führten in's Freie. Durch den Feuerlärm wurde auch die Bevölkerung draußen auf die Beine gebracht, uns Viele wollten ihre im Gebäude befindlichen Angehörigen retten. So wurde gleichzeitig von außen und von innen gegen die zwei schmalen Ausgänge gedrängt, und die mit Knüppeln dreinschlagende Polizei machte die Sache noch schlimmer. Das Resultat war entsetzlich: 15 Personen wurden getödtet oder starben bald nachher an den Verletzungen, und etwa 50 wurden verwundet. Allenthalben hat diese Katastrophe großes Aufsehen hervorgerufen; aber die in ihr liegende Warnung wird schwerlich anderwärts beherzigt werden, obwohl noch so manches amerikanische Theater eine ebenso große Menschenfalle ist, wie das Opernhaus in Johnstown! Natürlich sind die Vorstellungen im letzteren jetzt eingestellt worden.

Wir können den Lesern noch immer nicht das Ende des Cronin-Mordprocesses in Chicago melden; der Vertheidiger Forrest allein hielt eine Rede, die sich über 3½ Tage erstreckte und von unglaublichen Herkelstecher-Dreistigkeiten wimmelte. Nach ihm erfolgte das Schlußplaidoyer der Anklage, welches Hilfs-Staatsanwalt Longnecker an Stelle des erkrankten Mills hielt. Lange kann aber die Geschichte nicht mehr dauern, selbst wenn die Jury zur Zeit, wo die Leser dieses Blatt in den Händen haben, noch keinen Spruch gefällt haben sollte.

Der verstorbene Jeff. Davis, der ehemalige Präsident der südlichen Conföderation, wurde, wie selbstverständlich zu erwarten war, unter allgemeiner Theilnahme des Südens zu Grabe getragen; doch muß man den Betreffenden lassen, daß sie in ihren Trauer- und Ehrenbezeugungen ziemlich taktvoll waren, und keine gehässigen Demonstrationen bekannt geworden sind. Die Bundesregierung in Washington hat es abgelehnt, von dem Todesfall officiell Kenntniß zu nehmen, und sie konnte auch nicht wohl anders handeln.

Im 51. Congreß ist noch nichts besonders Bemerkenswerthes passirt. Der Streit zwischen den bekannten amerikanischen Städten um die Erlangung der Weltausstellung von 1892 wird in Washington unter der Hand bereits sehr lebhaft geführt. Viele Congreßmitglieder sind in Geldverlegenheiten,—denn der durchgebrannte Kassirer des Sergeant at-arms vom Repräsentantenhause, der „Ehrenmann" Silcott, hat nahezu $71,000 an Congreßmänner-Gehältern u. s. w. veruntreut.

Stadtrath.

Common Council, 12. Dezbr. Flanaghan berichtete namens des Feuer Departement Comites günstig zur Anschaffung einer Dampfspritze für die Wm. Connell Schlauch Co.

Die Verordnung, welche der Suburban Co. die Erlaubniß giebt, ihre Geleise nach den 10. und 17 Wards auszudehnen, ward günstig aufgenommen.

Das Comite, welches die lächerliche Anklage gegen Straßenkommissär Kirst untersuchte, daß er Leute beschäftige, die keine Bürger seien, berichtete, daß er einen solchen Arbeiter angestellt hatte.

Die Ernennung folgender Collektoren von rüstständigen Steuern seitens des Schatzmeisters wurde angekündigt:

Wards.	Wards.
1–Benj. T. Evans.	12–P. F. Ryan.
2–M. J. Gerrity.	13–Charles Fowler.
3–Thomas Bilboa.	14– } A. McAndrew.
4–Miles Gibbons.	15– }
5–Rich. McHugh.	16–P. G. Walsh.
6–P. J. O'Connor.	17 Jak. Schaeffer.
7–John P. Slattery.	18–P. J. O'Connor.
8–Dennis Tierney.	19–C. S. Gelbert.
9–B. T Jayne.	20–John E. Coyne.
10–Jakob Schaeffer.	21–Thos. Bilboa.
11–Charles S. Gelbert.	

Nur die Bürgschaften von Gelbert, Tierney und Fowler wurden angenommen, die anderen referirt.

Die Resolution wegen Bau der Pittston Avenue Brücke über die Roaring Brook kam zur Sprache; Coyle und Donahoe sprachen dafür, Flanaghan dagegen—er will erst die Lindenstraße Brücke gebaut haben. Die Resolution ging an das Straßen und Brücken Comite zurück.

Ein von Jones eingebrachter Beschluß passirte, daß beim Nivelliren von Meridianstraße keine Schattenbäume zerstört werden sollen.

Der Stadtgeometer wurde ersucht, Pläne zur Nivellirung von Webster Avenue, zwischen Mulberry und Olive, vorzubereiten.

Zur Reparatur von Ost Marketstraße sollen $1000 bewilligt werden.

Grady brachte wieder eine Resolution ein, welche dem Straßenkommissär Vorschriften machte, doch wurde dieselbe auf den Tisch gelegt. Eine andere Resolution betreffs der Löhnung von Karl Kollmeyer ging an das Straßen Comite.

☞ Bestellt das „Wochenblatt"—es enthält alle Nachrichten—nur $2.00.

Lotz & Schwenker,
deutsche
Buchbinder und Geschäfts-Bücher-Fabrikanten,
Ecke Centre Straße und Oakford Alley,
Scranton, Pa.

Deutsche und englische Zeitschriften, Bücher 2c. eingebunden, Linieren, Vergolden u. s. w.

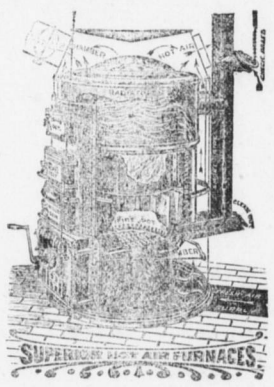
W. P. Connell & Sohn,
Nachfolger von Connell & Battin.
Schwere und leichte Eisenwaaren, Oefen und Blechwaaren.
Praktische :-: Plumbers.
Größtes Lager von Gaseinrichtungen Gesimsen, etc.
118 Penn Avenue.

Brown's Bee Hive

Putzgeschäft.
224 Lackawanna Ave. 224

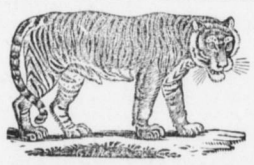
Das größte, best-assortirte Putzgeschäft der Stadt und Umgegend.—Die neuesten Façons in Damen- und Kinderhüten, Blumen, Bändern, Damenschuhen, 2c., sowie auch in Damen- und Kindermänteln.—Der beste Platz für Herren und Knabenhüte, Hemden 2c.—Koffer und Reisetaschen.

Scranton Steam Heat & Supply Company,
No. 427 Spruce Straße,
Scranton, Pa.



Agenten für die berühmte
„Superior" Heiße Luft Furnace.
Plumbers und Blechschmiede.
Elektrische Einrichtungen.

Alle in unser Fach einschlagenden Arbeiten werden prompt und billig besorgt, und wir laden die Deutschen zu einem Besuche ein.



Sehet, ehe ihr kauft!

Ihr könnt 50 Prozent sparen, wenn ihr zu dem neuen
Pelz-Geschäft
gehet. Wir haben die größte Verschiedenheit von irgend einem Geschäfte in der Stadt. Wir bieten, daß ihr bei uns vorsprecht und euch selbst überzeugt.
Seal und Plusch Dolmans, Newmarkets, Sacks, Jackets, Capes, etc.

Jakob Bolz,
No. 305 Spruce Straße,
gegenüber der Post.
Scranton, Pa.
☞ Höchste Preise bezahlt für rohe Felle.

E. Stegmayer u. Sohn's
Bier-Brauerei
Wilkesbarre, Pa.

Die große Nachfrage für die populäre „Punch" Cigarre
haben Andere veranlaßt, eine Nachahmung in den Handel zu bringen. Um die Raucher der Populären „Punch" zu schützen, werden wir in Zukunft die Anfangsbuchstaben unserer Firma G B & Co. auf jede von uns fabrizirten Punch Cigarre drucken.
Garney, Brown & Co.

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Saloon,
513 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinste Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

An Getränken halte ich, neben dem vorzüglichen Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

St. Cloud Hotel,
Ecke Wyoming Ave. und Lindenstraße,
nahe der Academy of Music,
Scranton, Pa.

Die Bar ist versehen mit den besten Weiner Liquören, Ales und Cigarren.

Ballentine's Bier immer frisch am Zapf.

Fremde erhalten die beste Accomodation, hübsche Zimmer und reine Betten.

H. W. Kinback, Eigenthümer.

GEORGE KINBACK'S
Restauration,
Wyoming Avenue, Scranton, Pa
(Kaiser's Gebäude.)

Man kann versichert sein, nur die besten Getränke und gute warme und kalte Speisen zu jeder Zeit zu erhalten. Cigarren werden nur gut gehalten.

Austern zu allen Arten zubereitet immer an Hand.

Geo. Kinback

F. W. Martin's
„Palace" Hotel,
233 & 235 Penn Ave.,
zwischen Spruce- und Lindenstraße, Scranton.

Rate, $2 den Tag. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Austern und Wildpret in der Saison.
Die Bar ist mit den feinsten Weinen, Liquören und Cigarren versehen.

Chas. P. Weichel. John C. Weichel
Weichel's Hotel,
Gebrüder Weichel, = Eigenthümer
Nachfolger von Philipp Weichel.

Die feinsten Weine, Liquöre, Cigarren, 2c. Alle Bequemlichkeit für Reisende.

No. 236 Penn Avenue
Scranton, Pa.

Zenke's Hotel,
215 Penn Ave., Scranton, Pa.
—*—
Einem verehrten deutschen Publikum empfehle ich mein Hotel bestens. Die besten Biere und andere Getränke, und vorzügliche Cigarren.

Besonders preiswürdig sind die von mir selbst importirten
Rhein-, Mosel- u. Ungarweine.
Es zeichnet Achtungsvoll:
A. Zenke.

Ziegler's Hotel,
225 Lackawanna Avenue,
P. Ziegler, Eigenthümer.

Reisende finden hier vorzügliche Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.

Austern zu jeder Tageszeit.

Die feinsten Weine, Champagner und Liqueure.

Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.

Chas. Zang. F. Kapmeyer.
Zang & Co.,
Dampf Bottling Werke,
121 Penn Avenue.
Fabrikanten von
Trauben-Soda, Birch Beer, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Beifast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. ☞ Telephon No. 592.

E. Robinson's
Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Wir werden stets bemüht sein, ein vorzügliches Fabrikat zu liefern, mit dem das Publikum zufrieden sein soll.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
117 Franklin Av.,
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York.
A. Conrad, Agent für Scranton.

Merchants
Feuer Versicherungs Comp.
von Newark, N. J.
A. Conrad, Agent für Scranton.

St. Jakobs Oel
TRADE MARK
Das große Schmerzenheilmittel.
—27—
Rheumatismus.

Zwei Monate lang unfähig sich zu bewegen.
Layland, Ohio, 16 Juli, 1888.
Drei Monate lang litt ich an entzündlichem Rheumatismus und für zwei Monate wurde ich kein Glied rühren können. Eine Flasche St. Jakobs Oel hat mich von allen meinen Leiden befreit, auch später sind die Schmerzen nicht wieder zurückgekehrt.— N. Randles.

Siebenundzwanzig Jahre gelitten.
Sandpville, Ohio, 18 Juni, 1888.
Im Jahre 1861 zog ich mir zuerst Rheumatismus zu und seit jener Zeit habe ich immer gelitten, habe sogar zuweilen an Krücken gehen müssen. St. Jakobs Oel hat mich kurirt und seitdem habe ich keine Schmerzen wieder gehabt.— Geo. L. Nixon.

Entzündlicher Rheumatismus.
Oskaloosa, Kans., 24 Aug., 1888.
Im Jahre 1881 litt ich sechs Wochen an entzündlichem Rheumatismus, ich hatte am ganzen Körper die heftigsten Schmerzen. Durch den großen Schmerzenstiller St. Jakobs Oel wurde ich wieder dauernd geheilt. — W. S. Fairchild.

Gegen Rheumatismus, Neuralgia, Frostbeulen, Hexenschuß, Kreuzweh, Rückenschmerzen, Verstauchungen, Brühwunden, Zahnschmerzen, Kopfweh, Brandwunden.

Farmer und Viehzüchter
finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.

Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Only Temperance Bitters Known.
VINEGAR BITTERS
VEGETABLE — FREE FROM ALCOHOL
PURELY — D. WALKER'S CALIFORNIA
EUREKA
VINEGAR BITTERS

Größte neuere Entdeckung!
Triumph der Pharmacie!
Das einzig wirklich praktische
Leben's- und Gesundheits-Elixir
ist eines, welches die Verdauung fördert, den Appetit verbessert, die Leber säubert, das Blut reinigt, und das Gehirn und die Nerven anregt, ohne nachtheilige Rückwirkung, und eines, welches sowohl von Erwachsenen wie Kindern gebraucht werden kann. Gemeine Zusammensetzungen, angefertigt von verdorbenem Rum oder schlechtem Whiskey, versüßt und schmackhaft gemacht, unter den Namen Bitters, Tonics etc., haben viel schlimmere Folgen als die Krankheit, für welche sie genommen werden.

Vinegar Bitters ist ein reines Tonic, ein Nervenmittel, ohne narkotisch zu sein, ein Blutreiniger ohne Gift, ein Lebermittel, ohne abzuführen, und vor allem Anderen ein lebenerweckendes Anregungsmittel, ohne Alkohol. Die einzige Medizin mit solchen Kräften in der Welt.

Ein echtes Temperenz-Getränk,
welches Alkohol in irgend einer Gestalt als ein Tonic weit übertrifft, und es könnte

Flüssiges Leben
genannt werden, da es anregend und belebend wirkt, und die Verdauung, Nährung und alle die Funktionen regulirt, wodurch das Leben erhalten wird — wir nehmen das Leben buchstäblich Löffelweise ein.

Es ist nicht zu viel zu behaupten, daß das Vinegar Bitters nicht seines Gleichen hat, und kein gleiches oder ähnliches Mittel ist jemals bekannt geworden.

Californien,
wenn für nichts anderes bemerkenswerth, würde berühmt gemacht wegen der Erzeugung der medizinischen Früchte, Wurzeln und Kräuter, aus welchen dieses Bitters besteht. Viele derselben wurden gebraucht von den Indianern und der ärztlichen Profession in der Behandlung von Schüttelfieber, Rheumatismus, Catarrh, Auszehrung, Neuralgia, Kopfschmerzen, Leberbeschwerden, Nierenkrankheit, Gelbsucht, Gicht, Piles, Geschwüre Hautkrankheiten, 2c., 2c., zu zahlreich zu benennen, aber leicht verständlich, wenn die Wirkung des Bitters auf die Lebensorgane bekannt ist. Die Entdeckung war theilweise zufällig, aber das jetzige

Vollkommene Bitters ist ein Resultat der Wissenschaft.

Um allen möglichen Anforderungen zu entsprechen, werden jetzt zwei Sorten aus denselben Bestandtheilen zubereitet.

Die alte Sorte ist stärker, ein wenig bitter und mehr abführend.

Die neue Sorte ist von angenehmem Geschmack und besonders geeignet für schwächliche Frauen und Kinder.

R. H. McDonald Drug Co.,
532 Washington Straße, New York.

M. T. Keller's
Lackawanna Carriage Works,
Fabrikant des
Cooper Gear Buggy,
das beste und lenksamste aller Buggies, die gemacht werden; niedlich, modern, leicht zu lenken und bequem

Ferner alle verschiedenen Arten von
Buggies, Gigs, Pheatons, Platform-, Vergnügungs-, Geschäfts- und Lumber-Wagen
auf Vorrath oder nach Bestellung gemacht.

Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen, Anstreichen, Trimming und dem Pferdebeschlagen gewidmet.

Werkstätte und Verkaufsraum: No. 315 Adams Avenue.

A. W. Schrader,
Fabrikant von
Mineral-Wasser
jeder Sorte,
Champagner Cider,
Bier und Porter bester Qualität
auf Flaschen gefüllt und nach allen Stadttheilen frei abgeliefert.

726 und 728 Adams Avenue.
Telephon-Verbindung — Bestellungen per Post oder Telephone pünktlich ausgeführt.

Allerlei.

Frankfurt a. M., 20. Nov. Die gestrige Sitzung der hiesigen Electrotechnischen Gesellschaft war dadurch besonders fesselnd, daß in ihr drei verschiedene Erfindungen zur Wiedergabe des Tons, vor allem der menschlichen Stimme, zur Vorführung gelangten. Die erste war Edisons alter Phonograph aus der Mitte der siebziger Jahre, welchen man wohl deshalb seiner Vergessenheit entrissen hatte, um einen Vergleich mit dem kürzlich von Hrn. Wangemann auch hier vorgezeigten neuen Phonographen zu ermöglichen. Die beiden anderen waren das kürzlich auch in Wien gezeigte Taintersche Graphophon und eine in Deutschland erst ganz kürzlich bekannt gewordene Erfindung, das Gramophon von Emil Berliner. Das Graphophon hat im Aeußern Aehnlichkeit mit einer Nähmaschine, wird wie diese mit dem Fuße in Bewegung gesetzt und schreibt wie der Phonograph auf Cylinder. Bei Berliner—einem geborenen Hannoveraner, welcher jetzt in Washington lebt—ist eine kreisrunde, mit einer dünnen Fettschicht überzogene Metallplatte, auf welche die durch das Sprachrohr aufgenommenen Laute mittels einer Metallfeder in Wellenlinien aufgezeichnet werden. Die Platte wird nachher in ein Säurebad gelegt und nach einiger Zeit erscheinen die eingezeichneten Wellenlinien als eingeätzte Vertiefungen, welche in dem harten Metall dauernd erhalten bleiben. Bringt man dann die Platte wieder in den Apparat und setzt diesen in Bewegung—was vorläufig mit der Hand geschehen muß,—so folgt die Feder den Vertiefungen, versetzt die Membrane, an der sie angebracht ist, in die entsprechenden Schwingungen und aus dem Trichter des Schallrohrs kommen die Töne in überraschender Natürlichkeit heraus. Herr Berliner, welcher seine Erfindung persönlich vorführte, brachte durch dieselbe Instrumentalvorträge, Gesungenes und Gesprochenes zu Gehör, und wenn er auch nicht verhehlte, daß sein Gramophon noch mancher Verbesserungen bedürftig sei, so fand er doch für das, was damit schon jetzt geleistet wird, bei den zahlreich anwesenden Fachleuten allseitige lebhafte Anerkennung.

Karlsruhe, 13. Nov. Im letzten Jahre ist der Ertrag der Liegenschafts-Accise hier um das doppelte gestiegen und im laufenden Jahre wird sich derselbe nicht vermindern. Innerhalb weniger Monate sind drei der einträglichsten hiesigen Apotheken verkauft worden und zwar zu 297,000, zu 300,000 und zu 350,000 Mark. In ähnlicher Weise finden fortwährend Umsätze in anderen gewerblichen Unternehmungen und in Privathäusern statt. Dem Bahnhofe gegenüber ist die Kreuzstraße durchgeführt, und die 15 Häuser an derselben und an der Kriegstraße, zu welchen der erste Spatenstich im Frühjahr geschehen, sind theilweise vollendet oder gehen der Vollendung entgegen. Die milde Witterung gestattet die Arbeit im Freien.— Die Brauerei „Zum Rathskeller" in Achern ist um den Preis von 45,000 M. in den Besitz des Bierbrauers Eglau in Durlach übergegangen.—Es wird demnächst in Hardheim mit dem Bau einer katholischen Kirche begonnen, deren Herstellungskosten auf 225,000 M. veranschlagt sind.

— In der europäischen Fachpresse haben die Ausführungen des amerikanischen Professors Thurston, welcher durch seine Arbeiten über die Reibung bekannt ist, einen lebhaften Streit hervorgerufen. Thurston behauptet nämlich, es sei mit Hülfe einer Anzahl Milliöncheu wohl möglich, einen Dampfer zu bauen, der, wie die Schnellzüge, 47 englische Meilen in der Stunde zurücklegt und die Leute in dreieinhalb Tagen von der neuen nach der alten Welt bringt und umgekehrt. Von dem Satze ausgehend, daß die Geschwindigkeit eines Fahrzeuges in einem gewissen Grade mit dessen Länge wächst, erträumt er ein Schiff von 800 Fuß Länge—der „Great Eastern" war nur 680 Fuß lang—und 80 Fuß Breite, mit einer Wasserverdrängung von 38,000 Tonnen. So weit ginge es allenfalls. Was soll man aber zu den erforderlichen Maschinen von 250,000 Pferdekräften sagen, die stündlich 3500 Tonnen Kohlen verschlingen würden! Man darf doch an der Möglichkeit zweifeln, eine so ungeheure Kraft auf eine oder zwei Schraubenwellen zu übertragen. Auch ist es fraglich, ob sich Leute finden würden, welche die auf $750 bis $1000 zu veranschlagenden Ueberfahrtskosten zu zahlen bereit wären.

— Der finanzielle Erfolg der Pariser Weltausstellung von 1889 ist ein kolossaler. Die Gesammtsumme der Einnahmen, einschließlich 18 Millionen Staatssubvention und 7 Millionen Subvention der Stadt Paris, beträgt 49½ Millionen, die Gesammt-Ausgaben beziffern sich auf 41½ Millionen, so daß ein Ueberschuß bleibt von 8 Millionen Francs. Etwaige Berichtigungen dürften an diesen Ziffern wenig ändern. Der Ueberschuß fließt in den Staatsschatz, da das Finanzgesetz festsetzt, daß ein Ueberschuß dem Staate zufällt, wie auch ein Defizit von diesem zu decken gewesen wäre.

Aus Baden, Mitte Novbr. In Allmendtberg ertrank der ca. 2 Jahre alte Knabe des Steinhauers Herr in einer neben dem Hause befindlichen Wassergrube.—In Röhrenbach ist ein Theil des neuerbauten Eis- und Bierkellers in der Brauerei Hornung eingestürzt. Der Schaden ist ein beträchtlicher.—In Eppingen fand auf Anregung des Landwirthschaftlichen Bezirksvereins Eppingen am 15., 16. und 17. November eine Kartoffelausstellung statt, auf welcher nicht nur die neueren Sorten, sondern alle im Bezirk angepflanzten Sorten vertreten waren.—In Hausen verunglückte im Walde der Akkordant Friedrich Vogt dadurch, daß ihm ein fallender Baum das Bein abdrückte.—Die Jagd der Gemeinde Walldorf bei Wiesloch, die seit langen Jahren für 260 Mark verpachtet war, ist dieser Tage von einem Heidelberger um 1760 M. ersteigert worden.

Südseite Anzeigen.

Neuer Grocerie Store
—von—
FRITZ NEU,
No. 930 Cedar Avenue.

Es wird mein Bestreben sein, nur die besten Groceries und Provisionen und ähnliche Artikel vorräthig zu halten und durch niedrige Preise und gute Bedienung mir das Zutrauen des Publikums zu erwerben. Um geneigte Kundschaft wird gebeten.

Wm. Kornacher's
Deutsche Apotheke,
724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.

Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich gebrüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.
☞ Telephonverbindung mit allen Aerzten.
Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-Medizinen, Toilette-Artikel u. s. w.
Bedienung pünktlich und reell.

F. L. Terppe,
Deutscher Apotheker,
510 Cedar Avenue.
Rezepte werden mit größter Vorsicht zubereitet.
☞ Offen Tag und Nacht. ☜

L. D. Powers, Apotheker,
Cedar Straße, Scranton, Pa.
Eigenthümer von Powers' Leber Pillen, Wurm Cordial, Afterwurm-Syrup, Bandwurm-Vertilger, Zahnen-Syrup, Theerbalsam für Husten, Erkältungen und Bräune, deutsches Liniment, Jamaica Ingwer, Riehpulver und viele andere Artikel. 9

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopffabrik,
Süd Scranton.
Bedienung reell und pünktlich. 36

John Scheuer's
Brod- und Kuchen-Bäckerei,
340 und 342 Locust Straße. Store: Ecke Cedar Ave. und Willow St.,
Alle Waaren frisch und von bester Qualität täglich abgeliefert.

L. Henrich,
Delikatessen-Handlung,
501 Cedar Avenue.
Dinner täglich; Sandwiches und Kaffee jederzeit. Alle Sorten Käse, Wurste, Schinken, Zunge, Sardellen, Salatöl u. s. w.

John Armbrust's,
Schlächterei und Wurstgeschäft,
116 Cedar Straße.
Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.
☞ Auf größere Quantitäten Wurst wird in Abzug erlaubt.
☞ Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

Stephan Gutheinz,
Deutscher Metzger,
518 & 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und macht ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

Gottlieb F. Krämer,
Deutscher
Metzger
—904—
Pittston Ave.

Dieses rühmlich bekannte Geschäft liefert stets das beste Fleisch jeder Art und ditto Würste, Rauch- und Salzfleisch, Schmalz etc.
Zu einem Besuch ladet freundlichst ein
Gottlieb F. Krämer.

Die
M. Robinson Bierbrauerei,
Ecke Cedar Avenue und Alder Straße,
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Gebrüder Schmidt,
Schieferdecker,
1013 Prospect Avenue,
nahe der Meadow Brook, Südseite.
Dächer werden in der besten Weise mit Schiefer gedeckt. Arbeit auf 10 Jahre garantirt. Jede Art Papier zu Bauzwecken zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Aufträge werden auch entgegen genommen in 710 Pittston Avenue.

John F. Seelig
Herren-Schneider,
601 Lackawanna Avenue,
Ecke von Adams.
Neue Anzüge aus besten Stoffen nach modernstem Schnitt und zu billigsten Preisen angefertigt.
Kleider reparirt und gereinigt.
Getragene Kleider werden gekauft oder auf Abschlag gegen neue angenommen.